



Bauernverband fordert Breitband-Ausbauprogramm

Bauernverband fordert Breitband-Ausbauprogramm

Jetzt müssen Taten folgen
Aus Anlass der heutigen Debatte im Deutschen Bundestag über eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet untermauert der Deutsche Bauernverband (DBV) seine Forderung nach einem umfassenden Breitband-Ausbauprogramm für den ländlichen Raum. Aus Sicht des DBV müssen den guten Absichtsbekundungen im Koalitionsvertrag jetzt endlich Taten folgen. Es gilt die digitale Kluft zwischen ländlichen und städtischen Gebieten schnell und wirksam zu überwinden.
Die Versorgung mit schnellem Internet ist eine entscheidende Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg und Lebensqualität in ländlichen Räumen. Die Arbeitsfähigkeit, die Bildungs- und Informationsmöglichkeiten der dort lebenden und arbeitenden Unternehmerfamilien aus Landwirtschaft, Handwerk und anderen Wirtschaftsbereichen und auch die nachhaltige Sicherung der Fachkräfteversorgung hängen mittlerweile in hohem Maße vom Zugang zu leistungsfähigem Internet ab. Gerade in vielen ländlichen Räumen ist die Breitbandversorgung jedoch nach wie vor höchst unbefriedigend. Im Hochleistungsbereich von 50 Mbit/s und mehr liegt die Versorgungsrate in den ländlichen Gebieten deutlich unter 10 Prozent. Da das Marktumfeld sowie die bislang etablierten öffentlichen Maßnahmen bei weitem nicht ausreichen, um ländliche Gebiete in absehbarer Zeit mit schnellem Internet zu versorgen, müssen im Rahmen eines umfassenden Breitband-Ausbauprogramms vor allem Maßnahmen zur Kostensenkung, Weiterentwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen und Verwaltungsvereinfachung sowie verbesserte Fördermöglichkeiten ergriffen werden. Der Bund steht hier gemeinsam mit den Ländern in der Verantwortung. Kommunale, regionale und unternehmerische Initiativen sind mit einzubeziehen.
Hinreichend hohe Übertragungsraten lassen sich mit den vorhandenen, in weiten Teilen immer noch kupferbasierten Netzen nicht zukunftssicher verwirklichen. Funkbezogene LTE-Standards oder Vectoring-Technologien zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit der vorhandenen Kupferanschlussleitungen können und sollen zwar die Grundversorgung mit Breitbandanschlüssen sicherstellen und verbessern. Sie werden aber in der Gesamtheit für die meisten Regionen nur Übergangslösungen darstellen. Das Ziel muss vielmehr der flächendeckende Ausbau moderner hochleistungsfähiger Zukunftstechnologien sein. Nach heutigem Kenntnisstand ist dies auch in absehbarer Zukunft eine Infrastruktur auf der Basis von Glasfaserkabel, die möglichst nah an die Nutzer in peripheren ländlichen Gebieten herangeführt werden. Auch der Ausbau der Mobilfunknetze in ländlichen Gebieten profitiert davon. Nur so können die im Koalitionsvertrag beabsichtigten leistungsfähigen Breitbandanschlüsse mit Übertragungsraten von 50 Mbit/s und mehr flächendeckend sichergestellt werden.

Autor:
Deutscher Bauernverband
Rückfragen an:
DBV-Pressestelle
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon: 030 31904-239
Fax: 030 31904-431
Copyright: DBV

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftsstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.